

**Freiwilliger autofreier Sonntag auch in München**

**Freiwilliger autofreier Schultag auch in München**

**Petition von Parents 4 Future München vom 05.03.2024**

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 13746**

**Beschluss des Mobilitätsausschusses vom 17.07.2024 (SB)**

Öffentliche Sitzung

### **Kurzübersicht**

zum beiliegenden Beschluss

<b>Anlass</b>	Petition der Parents 4 Future
<b>Inhalt</b>	Eine Petition der Parents 4 Future fordert die Durchführung eines autofreien Sonntags und eines autofreien Schultags in München. Die Forderungen werden aus fachlicher und rechtlicher Sicht bewertet und die bereits existierenden Aktivitäten vorgestellt.
<b>Gesamtkosten / Gesamterlöse</b>	Die Finanzierung erfolgt aus bestehenden Budgetmitteln.
<b>Klimaprüfung</b>	Die Beschlussvorlage ist nicht klimaschutzrelevant.
<b>Entscheidungs- vorschlag</b>	Die Forderungen der Petition werden aufgegriffen. Dem grundsätzlichen Anliegen wird durch die Fortführung des bestehenden Mobilitätsmanagement Programms und einer verstärkten Zusammenarbeit mit dem Zamanand Festival entsprochen
<b>Gesucht werden kann im RIS auch unter</b>	Autofreier Tag, Zamanand, Mobilitätsmanagement
<b>Ortsangabe</b>	(-/-)



Telefon: 089 233-39962

## **Mobilitätsreferat**

Mobilitätsmanagement und -  
marketing

MOR-RL-Stab 1

**Freiwilliger autofreier Sonntag auch in München**

**Freiwilliger autofreier Schultag auch in München**

**Petition von Parents 4 Future München vom 05.03.2024**

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 13746**

1 Anlage

### **Beschluss des Mobilitätsausschusses vom 17.07.2024 (SB)**

Öffentliche Sitzung

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
I. Vortrag des Referenten .....	2
1. Ausgangslage .....	2
2. Fachliche Beurteilung.....	2
3. Entscheidungsvorschlag .....	3
4. Klimaprüfung.....	4
5. Abstimmung mit dem Fachreferat und der Fachdienststelle .....	4
II. Antrag des Referenten .....	5
III. Beschluss.....	5

## I. Vortrag des Referenten

### 1. Ausgangslage

Gemäß dem Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates, Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 02020 „Einführung eines Petitionsverfahrens bei der Landeshauptstadt München“ vom 25.03.2015, ist eine Petition im Stadtrat zu behandeln.

Mit Schreiben vom 05.03.2024 richtete die Organisation „Parents 4 Future München“ eine Petition an die Mitglieder des Stadtrats der Landeshauptstadt München mit folgendem Inhalt:

„Der Stadtrat möge beschließen und die zuständigen Referate damit beauftragen, ab 2024 auch in München jährlich jeweils

- einen „freiwillig autofreien Sonntag“ und
- einen „freiwillig autofreien Schultag“

zu organisieren und die Münchnerinnen und Münchner zur Teilnahme daran aufzurufen.

Zugleich bitten wir den Stadtrat, rechtzeitig die hierfür erforderliche Personal- und Sachausstattung zu gewähren und haushaltsrechtlich bereit zu stellen und die gemeindlichen Unternehmen wie städtischen Eigenbetriebe und Beteiligungsunternehmen sowie deren Tochtergesellschaften zur Unterstützung durch eigene Aktivitäten einzuladen.

Beschlossen werden sollte nach unserer Einschätzung der Aufruf zum

- „freiwillig autofreien Sonntag“ für das Stadtgebiet, auf jeden Fall aber für die Bereiche innerhalb der Umweltzone der Landeshauptstadt München,
- „freiwillig autofreier Schultag“ für das ganze Münchner Stadtgebiet, also für alle Schulen im Stadtgebiet.“

Die Petition greift damit inhaltlich den Stadtratsauftrag auf, der aufgrund der Petition der Parents 4 Future vom 04.08.2022, die am 07.09.2022 im Feriensenat behandelt wurde, beschlossen wurde (vgl. Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 07462).

### 2. Fachliche Beurteilung

Das grundsätzliche Ansinnen der Petition wird begrüßt. Das Mobilitätsreferat zielt mit der Mobilitätsstrategie 2035 klar auf die Umsetzung der Mobilitätswende. Entsprechend zahlen alle Maßnahmen und Projekte im Referat auf dieses übergeordnete Ziel ein.

Neben infrastrukturellen sowie ordnungspolitischen Maßnahmen setzt das Mobilitätsreferat auch ein umfangreiches und ambitioniertes Mobilitätsmanagementkonzept um. Dessen Ziel ist die freiwillige Verhaltensänderung hin zu mehr nachhaltiger Mobilität im Alltag. Erreicht wird dies durch Information, Bildung, Beratung, Motivation und Marketing. Dabei wird stets, sowohl in der Wortwahl als auch der Bildsprache, der positive Aspekt einer aktiven und nachhaltigen Mobilität betont, anstatt mahnend zum Verzicht auf den privaten Pkw aufzurufen. Folgende Maßnahmen sind beispielhaft zu nennen:

- Die Mobilitätspost für Zuziehende, Umziehende, Senior\*innen oder Bewohner\*innen ausgewählter Viertel, die mit einem umfangreichen Informations- und Schnupperangebot aufwartet, aus dem ganz nach den individuellen Bedürfnissen gewählt werden kann.

- Der Wettbewerb „Fit in die Schule, fit für die Zukunft“, der den aktiven Schulweg konkret mit Klimaschutz verknüpft und so den Kindern Selbstwirksamkeit vermittelt.
- Die digitale Schnitzeljagd „kreuz & quer“, die sprichwörtlich ein ganzes Viertel über sechs Wochen in Bewegung bringt.
- Der Wettbewerb STADTRADELN und Schulradeln, der nachweislich zu einer häufigeren Nutzung des Fahrrads für Alltagswege beiträgt.
- Der Service Go!Family, der junge Familien dabei unterstützt die neue Lebenssituation ohne eigenes Auto zu meistern.

Darüber hinaus gibt es noch zahlreiche weitere Maßnahmen wie den Bus mit Füßen, das Mobilitätstheater, die Schulwegkampagne „schon groß“, die Mobilitätsausstellung im Kinder- und Jugendmuseum. Alle diese Maßnahmen tragen den Geist eines „autofreien“ Alltags in München in sich und erreichen jährlich eine sechsstelligen Zahl von Bürger\*innen.

Mit diesen Projekten bietet das Mobilitätsreferat Münchner\*innen allen Altersklassen bereits heute stadtweit zahlreiche Möglichkeiten an, positive Erfahrungen im Hinblick auf eine nachhaltige Mobilität zu sammeln. Zentrale Erkenntnis aktueller und vergangener Projektansätze ist dabei, dass die Bürger\*innen in ihren konkreten Alltagssituationen bzw. -herausforderungen abgeholt werden sollten. Daher sind einmalige, generelle und appellative Aufrufe zum „Verzicht auf etwas“, die vom Kontext des jeweiligen persönlichen mobilen Alltags befreit sind, als weniger erfolgreich zu bewerten. Angebote, die hingegen auf längere Zeiträume mit sich wiederholenden Einheiten setzen und „für etwas werben“, bieten ein deutlich höheres Potenzial gewünschte Verhaltensprägungen zu erzielen. Werden diese zusätzlich von öffentlichen Institutionen wie zum Beispiel Schulen vermittelt, ist mit einem umso größeren Effekt zu rechnen.

### 3. Entscheidungsvorschlag

Das Mobilitätsreferat hat auf Basis des Stadtratsauftrags aus dem Jahr 2022 „für das Jahr 2023 einen auf Freiwilligkeit basierenden und mit Aktionen untermalten „autofreien Tag“ in Synergie mit bestehenden Projekten und Kampagnen durchzuführen“ einen Claim entwickelt: „Autofreier durch den Sommer“

Dabei wird bewusst mit einem Augenzwinkern und fröhlichen Farben für einen autoarmen Lebensstil, zumindest im Sommer, geworben anstatt einen autofreien Tag „anzuordnen“.

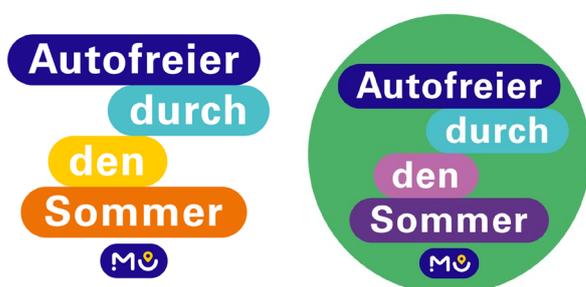


Abb. 1: Claims zur Kampagne „Autofreier durch den Sommer“ (Quelle: MOR)

Dieser Slogan wurde im Jahr 2023 als übergreifendes, kommunikatives Dach der bürgerschaftlichen Projekte zum Mobilitätskongress eingeführt. Im Jahr 2024 wurde und wird in Zusammenarbeit mit dem Zamanand Festival im Frühjahr und im Herbst der Slogan und die dahinter liegende Botschaft platziert und eine größere Zielgruppe erreicht. Dieses Festival, bei dem an zwei Wochenenden Teile der Ludwigs- und Leopoldstraße für den Autoverkehr gesperrt werden, hat seine Ursprünge in dem Ansinnen eines autofreien Tages.

Für beide Festivaltermine im Jahr 2024 ist bereits eine deutlichere inhaltliche Positionie-

rung der Veranstaltung durch die Platzierung des „Autofreier durch den Sommer“ Slogans, sowohl in der Öffentlichkeitsarbeit zur Bewerbung des Festivals als auch vor Ort selbst, beauftragt. An einem großen Informationsstand soll durch konkrete Gewinnspiele auf dem Festival das Ausprobieren und damit in Folge die alltägliche Nutzung nachhaltiger Verkehrsmittel befördert werden. Besucher\*innen werden zudem gebeten, sich als Testimonials zur Verfügung zu stellen, damit die Aktion sich auch über den unmittelbaren Besuchs- und Wirkungskreis des Zamanand Festivals kommunikativ verbreitet.

Darüber hinaus hat das Mobilitätsreferat mit den Sprecher\*innen der Parents 4 Future vereinbart, dass parallel zu dem Zamanand Festival dezentrale Straßenfeste durch zivilgesellschaftliche Organisationen angemeldet werden könnten, die ebenfalls die kommunikative Klammer „Autofreier durch den Sommer“ tragen. Eine finanzielle Unterstützung wäre durch die Projektförderung „Zeigt Initiative“ möglich. Dadurch würden im gesamten Stadtgebiet (kleinere) Straßen zeitweise für den Autoverkehr gesperrt und einer positiven, die Nachbarschaft belebenden und vernetzenden Nutzung zugeführt.

Sofern die Aktion und die Zusammenarbeit im Jahr 2024 auf positive Resonanz stößt und die erwünschte Wirkung plausibel erreicht wird, soll für die Folgejahre ein ähnlicher Ansatz verfolgt werden. Dabei ist noch offen, ob die gewünschte Präsenz und inhaltliche Verknüpfung durch einen Zuschuss oder eine Auftragserteilung erwirkt werden können. Genauso muss geprüft werden, ob die Mittel weiterhin aus der Nahmobilitätspauschale oder beispielsweise über eine Regelförderung im Rahmen der Umweltförderung „Zeigt Initiative“ bereitgestellt werden.

#### **4. Klimaprüfung**

Das Vorhaben ist nicht klimaschutzrelevant. Eine vertiefte Prüfung ist nicht erforderlich und wurde daher nicht durchgeführt.

Eine Einbindung des RKU ist nicht erforderlich.

#### **5. Abstimmung mit dem Fachreferat und der Fachdienststelle**

Das Referat für Klima und Umweltschutz sowie die SWM/MVG haben einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

#### **Anhörung des Bezirksausschusses**

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Der Korreferent des Mobilitätsreferats, Herr Stadtrat Schuster und die Verwaltungsbeiräte des Mobilitätsreferats, Geschäftsbereich Strategie, Herr Pretzl und des Geschäftsbereiches Verkehrs- und Bezirksmanagement, Herr Stadtrat Hammer, haben einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

## II. Antrag des Referenten

Ich beantrage Folgendes:

1. Die Petition wird gemäß den Ausführungen im Vortrag aufgegriffen. Dem grundsätzlichen Anliegen wird durch die Fortführung des bestehenden Mobilitätsmanagement Programms und einer verstärkten Zusammenarbeit mit dem Zamanand Festival entsprochen.
2. Das Mobilitätsreferat wird beauftragt, dem Initiator der Petition das Ergebnis der Stadtratsbefassung mitzuteilen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die Zusammenarbeit mit dem Zamanand Festival aus bestehenden Haushaltsmitteln zu finanzieren.
4. Die Petition von Parents 4 Future München „Freiwillig autofreier Sonntag auch in München / freiwillig autofreier Schultag auch in München“ vom 05.03.2024 ist damit geschäftsordnungsgemäß behandelt.
5. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

## III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in

Georg Dunkel  
Berufsmäßiger Stadtrat

**IV. Abdruck von I. mit III.**

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium – Dokumentationsstelle

an das Revisionsamt

z.K.

**V. Wv. Mobilitätsreferat**

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. An das Direktorium HA II - BA

3. An das Referat für Klima- und Umweltschutz

4. An die SWM/MVG

z.K.

Am.....